

BAEDEKER

R ROM



WILLKOMMEN BEI BAEDEKER!

Diesen Magischen Moment in Rom möchte ich Ihnen ganz besonders ans Herz legen: Spazieren Sie abends, vielleicht nach dem Essen, über den Campidoglio an den Rand des Forum Romanum. Der Septimiusbogen ist hell erstrahlt, die Säulen des Saturntempels leuchten überirdisch in der Schwärze der Nacht – die Magie der Antike. Schließlich sind die selbst erlebten Geschichten die schönsten, um sie zu Hause zu erzählen.

Wir wünschen Ihnen lebendige Eindrücke und Zeit für das Wesentliche! Entdecken Sie mit Baedeker das Außergewöhnliche, lassen Sie sich inspirieren und gestalten Sie Ihr persönliches Programm nach Ihren Vorlieben.

Herzlichst



Rainer Eisenschmid, Chefredakteur Baedeker

◀ *Doch, auch mit dem Rad lässt sich Rom erleben. Und frühmorgens hat man das Kolosseum fast für sich allein ...*

»EIN BUCH, DAS IN JEDEN GEHROCK PASST!«

abenteuer und reisen

Wussten Sie, dass 60 Flaschen französischer Rotwein bei keiner Nilkreuzfahrt fehlen sollten? Oder dass man auf eine Indienreise sein eigenes Waschbecken mitnehmen sollte? Nein? Dann wird es Zeit für die interessantesten Fundstücke und skurrilsten Anekdoten aus den ersten 100 Jahren der »Handreichungen für Schnellreisende« von Karl Baedeker. Interessanter, origineller und unterhaltsamer als mit dem Erfinder des Reiseführers lassen sich die Anfänge unseres heutigen Tourismus nicht erleben.



Baedeker's Handbuch für Schnellreisende

Ausgewählt und kommentiert von Christian Koch,
Philip Laubach und Rainer Eisenschmid

Mit einem Vorwort von Hasso Spode und einem
Nachwort von Rainer Eisenschmid

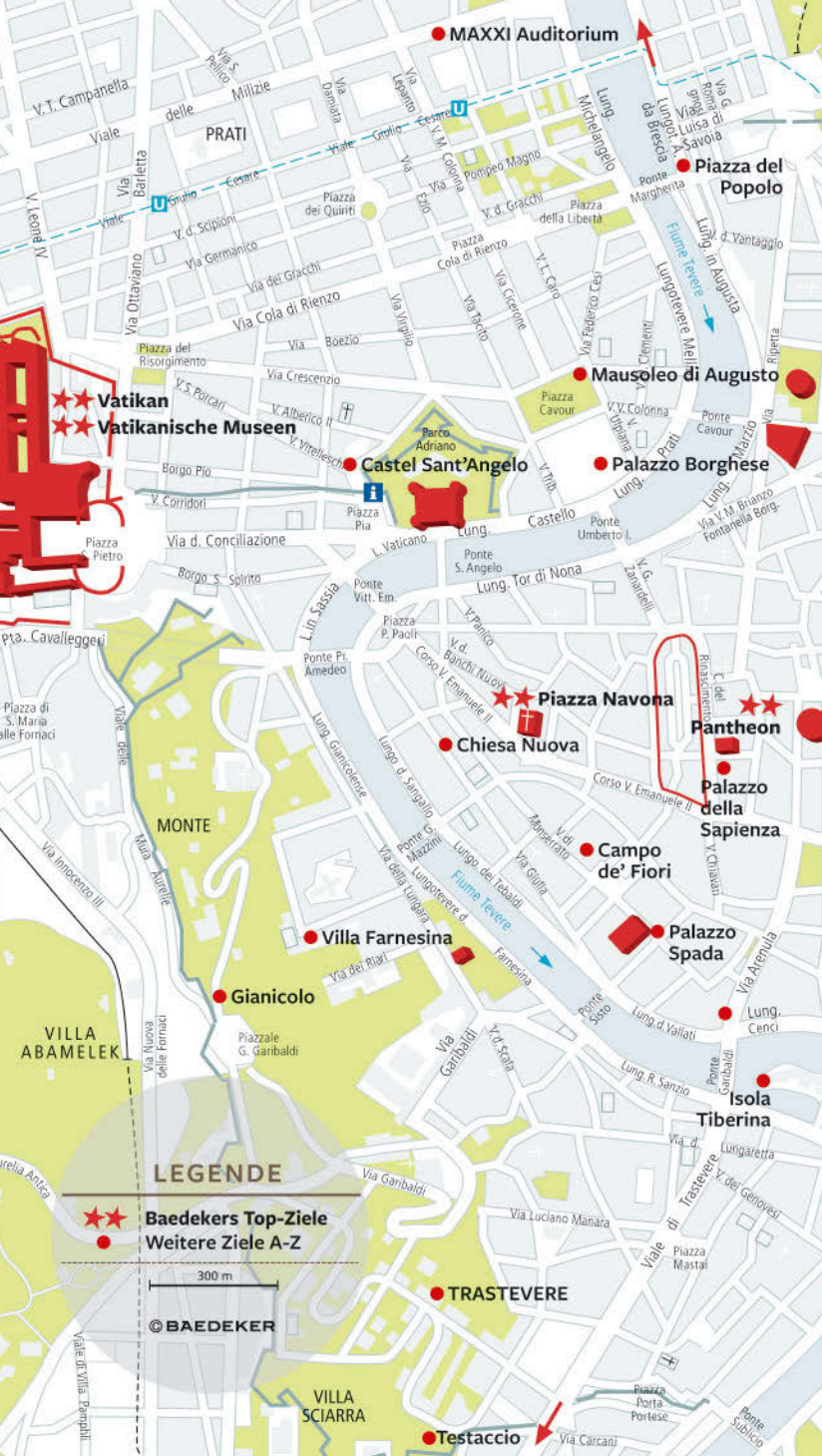
DuMont Reiseverlag / Karl Baedeker Verlag

384 Seiten

Hardcover, zahlreiche Illustrationen, Farbschnitt

€ 17,95 (D) / 19,50 (A) / 25,90 (CH)

ISBN: 978-3-7701-6686-2



● MAXXI Auditorium

● Piazza del Popolo

● Mausoleo di Augusto

● Palazzo Borghese

● Castel Sant'Angelo

★ ★ Piazza Navona

★ ★ Pantheon

● Chiesa Nuova

● Palazzo della Sapienza

● Campo de' Fiori

● Palazzo Spada

● Villa Farnesina

● Gianicolo

● Isola Tiberina

● TRASTEVERE

● Testaccio

★ ★ Vatikan
★ ★ Vatikanische Museen

LEGENDE

★ ★ Baedekers Top-Ziele
● Weitere Ziele A-Z

300 m

© BAEDEKER

VILLA SCIARRA

BAEDEKER

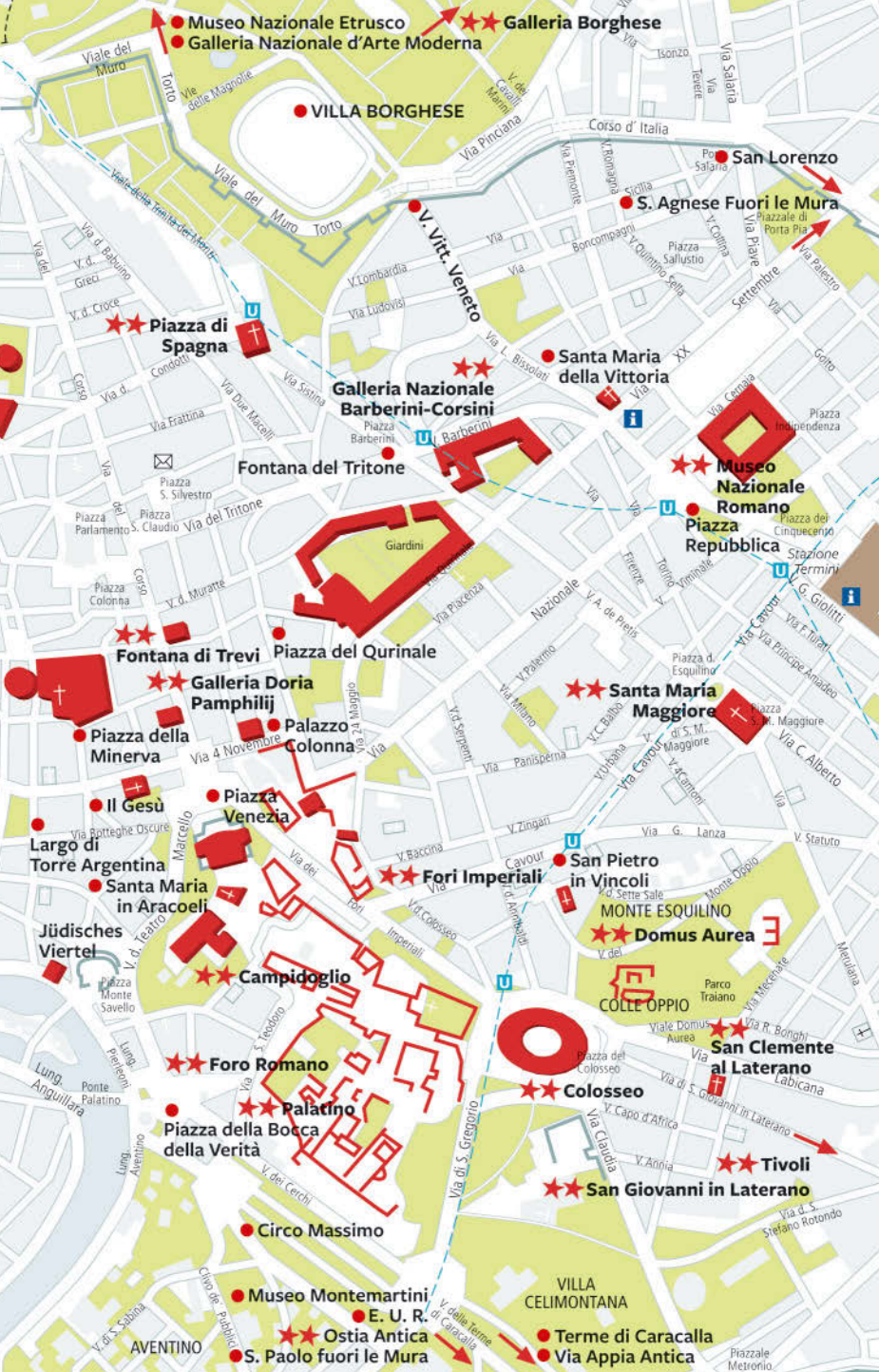
R ROM

»
Rom ist ein Karussell
von Erinnerungen,
wirklichen Ereignissen
und Träumen

«

Federico Fellini

baedeker.com



★ ★ TOP 23

Die Top-Sehenswürdigkeiten von Rom

★★ CAMPIDOGGIO

Zentrum der Macht heute wie früher. Nebenan geht es zur Kapitولينischen Wölfin **S. 46**

★★ COLOSSEO

Der sprichwörtliche Ort für »Brot und Spiele« und noch heute gewaltig, beeindruckend, einfach kolossal **S. 64**



★★ DOMUS AUREA

Wo sich Kaiser Nero dem reinen Luxus hingab **S. 72**

★★ FONTANA DI TREVI

Der beliebteste und bekannteste Brunnen der Stadt. Werfen Sie eine Münze! **S. 77**

★★ FORI IMPERIALI

Hier zeigten die römischen Kaiser ihre Macht und ihre Taten. **S. 80**

★★ FORO ROMANO

Bald ein Jahrtausend lang der Nabel der antiken Welt. Hier bestimmten Senat und Kaiser die Geschehnisse Europas. **S. 86**

★★ GALLERIA DORIA PAMPHILJ

Die großen Meister dicht an dicht in der einstigen Privatsammlung zweier mächtiger Familien **S. 100**

★★ GALLERIA NAZIONALI BARBERINI CORSINI

Was den Doria und Pamphilj recht war, konnte den Barberini und Corsini nur billig sein. **S. 103**

★★ MUSEO NAZIONALE ETRUSCO DI VILLA GIULIA

Die Hochkultur schon vor den Römern **S. 130**

★★ MUSEO NAZIONALE ROMANO

Schwelgen in antiker Kunst gleich an vier Standorten **S. 131**

★★ OSTIA ANTICA

Stille Ruinenstadt mit Amphitheater im Schatten von Pinien **S. 137**

★★
PALATINO

Wo alles begann: Der Tiber spülte am Fuß des Hügels Romulus und Remus an. **S. 142**



★★
PANTHEON

Geniale Proportionen schaffen perfekte Harmonie. **S. 155**

★★
PIAZZA NAVONA

Treffpunkt der Römer vor barocker Kulisse **S. 163**

★★
PIAZZA DI SPAGNA

Die bekannteste Freitreppe der Welt? **S. 175**

★★
SAN CLEMENTE AL LATERANO

Herrliche Mosaiken in der Kirche und archäologische Schätze im Untergrund **S. 182**

★★
SAN GIOVANNI IN LATERANO

Die »Mutter aller Kirchen« war 1000 Jahre lang Sitz des Papsttums. **S. 116**

★★
SAN PIETRO IN VINCOLI

Die Ketten Petri, das Grabmal für Papst Julius II. und Michelangelo überlebensgroßer Moses – mit Hörnern **S. 189**

★★
SANTA MARIA MAGGIORE

In der größten Marienkirche Roms wird seit über 1500 Jahren täglich die Messe gelesen. **S. 193**

★★
TIVOLI

Prächtige Villen vor den Toren der Stadt **S. 202**

★★
VATIKAN

Das Zentrum der katholischen Kirche ist der kleinste Staat der Welt und eine Schatzkammer ohne Gleichen. **S. 210**

★★
VATIKANISCHE MUSEEN

Die Päpste trugen eine der bedeutendsten Kunstsammlungen der Welt zusammen. **S. 231**



★★
VILLA / GALLERIA BORGHESE

Erst die Kunst, dann das Flanieren: Antiken- und Gemäldesammlung inmitten des herrlichen Parks Villa Borghese **S. 256**

DAS IST ... ROM

- 10 Antikes Wimmelbild
 - 14 Arm, aber gehaltvoll:
Roms Küche
 - 18 Macht und Pracht: Palazzi
 - 22 Mutter Kirche
 - 26 Straßentheater
-

TOUREN

- 34 Unterwegs in Rom
 - 34 Wo alles begann
 - 37 Das kleinste Land der Welt
 - 39 Natur und Kunst
 - 41 Radtour gegen den Strom
-

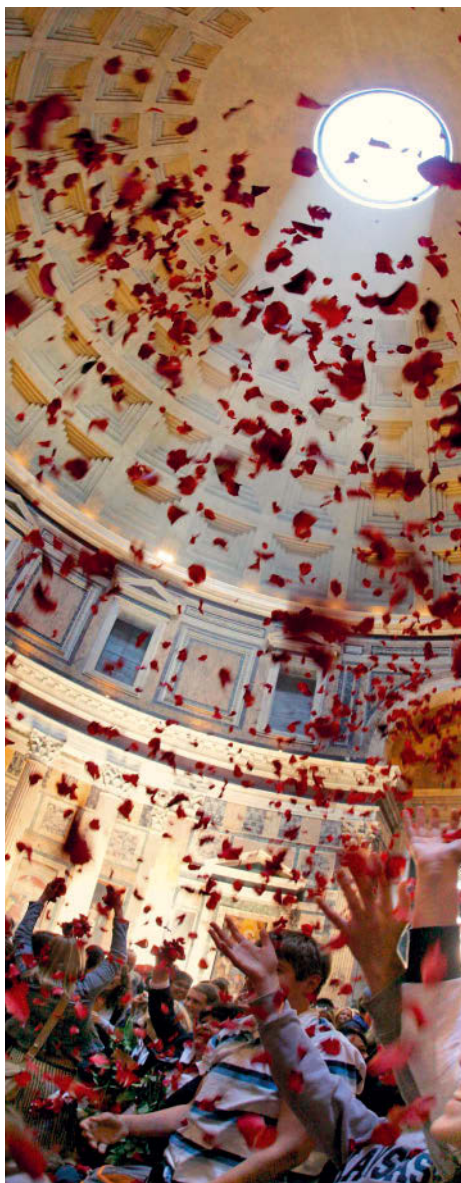
LEGENDE

Baedeker Wissen

- Textspecial, Infografik & 3D
-

Baedeker-Sterneziele

- ★★ Top-Sehenswürdigkeiten
 - ★ Herausragende Sehenswürdigkeiten
-



SEHENSWERTES VON A BIS Z

- 46** ★★ Campidoglio · Kapitöl
53 ★ Campo de' Fiori
55 ★ Castel Sant'Angelo
58 ★ Catacombe
60 Chiesa Nuova
62 Circo Massimo
64 ★★ Colosseo
66 ● Das Kolosseum
68 ● Brot und Spiele
72 ★★ Domus Aurea
75 ★ E.U.R. – Esposizione Universale di Roma
77 ★★ Fontana di Trevi
79 ★ Fontana del Tritone
80 ★★ Fori Imperiali
86 ★★ Foro Romano
94 ● Das Zentrum des Reichs
100 ★★ Galleria Doria Pamphilj
102 ★ Galleria Nazionale d'Arte Moderna
103 ★★ Galleria Nazionale Barberini Corsini
105 ★ Il Gesù
106 ★ Gianicolo
109 Isola Tiberina
111 Jüdisches Viertel
115 Largo di Torre Argentina
116 ★★ Laterano · San Giovanni in Laterano
120 ★ Mausoleo di Augusto
123 Mura Aureliane
127 ★ Museo Centrale Montemartini
128 ★ Museo Nazionale delle Arti del XXI Secolo (MAXXI)
130 ★★ Museo Nazionale Etrusco di Villa Giulia
131 ★★ Museo Nazionale Romano
137 ★★ Ostia
142 ★★ Palatino
147 ★ Palazzo Borghese
148 ★ Palazzo Colonna
151 Palazzo della Cancelleria
152 Palazzo della Sapienza · Sant' Ivo alla Sapienza
154 Palazzo Spada
155 ★★ Pantheon
159 Piazza della Bocca della Verità
161 ★ Piazza della Minerva
163 ★★ Piazza Navona
166 Piazza del Popolo
170 ● »O wie fühl' ich mich in Rom so froh!«
172 ★ Piazza del Quirinale
174 Piazza della Repubblica
175 ★★ Piazza di Spagna · Spanische Treppe
179 Piazza Venezia
182 ★★ San Clemente al Laterano
185 ★ San Lorenzo
187 ★ San Paolo fuori le Mura
189 ★★ San Pietro in Vincoli
190 Sant'Agnese fuori le Mura
192 Santa Maria in Aracoeli
193 ★★ Santa Maria Maggiore
197 ★ Santa Maria della Vittoria
199 ★ Terme di Caracalla
200 ★ Testaccio
202 ★★ Tivoli



INHALT

- 205 ★ Trastevere
 - 210 ★★ Vatikan · Città del Vaticano
 - 218 ● »Habemus Papam!«
 - 224 ● Die Kirche Petri
 - 231 ★★ Vatikanische Museen ·
Musei Vaticani
 - 249 ★ Via Appia Antica
 - 254 ★ Via Veneto
 - 256 ★★ Villa Borghese
 - 259 ★ Villa Farnesina
-

HINTERGRUND

- 264 Die Stadt und ihre Menschen
 - 268 ● Rom auf einen Blick
 - 270 Geschichte
 - 272 ● Leben im alten Rom
 - 280 ● Das Römische Reich
 - 288 Kunstgeschichte
 - 300 ● Hollywood am Tiber
 - 304 Interessante Menschen
-

ERLEBEN UND GENIESSEN

- 318 Ausgehen
 - 324 Essen und Trinken
 - 326 ● Typische Gerichte
 - 338 Feiern
 - 342 Museen
 - 349 Shoppen
 - 354 ● Alta Moda – höchste
Schneiderkunst
 - 357 Stadtbesichtigung
 - 359 Übernachten
-

PREISKATEGORIEN

Restaurants

Preiskategorien
für ein Hauptgericht

€€€€	ab 35 €
€€€	ab 28 €
€€	ab 18 €
€	ab 12 €

Hotels

Preiskategorien
für ein Doppelzimmer

€€€€	über 250 €
€€€	150 – 250 €
€€	100 – 150 €
€	unter 100 €

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

- 366** Kurz und bündig
 - 366** Anreise · Reiseplanung
 - 370** Auskunft
 - 371** Etikette
 - 372** Geld
 - 373** Gesundheit
 - 373** Lese- und Filmtipps
 - 375** Preise · Vergünstigungen
 - 376** Sprache
 - 381** Telekommunikation · Post
 - 382** Verkehr
-

ANHANG

- 385** Register
 - 394** Bildnachweis
 - 395** Verzeichnis der Karten
und Grafiken
 - 397** Impressum
-



MAGISCHE MOMENTE

- 49** Nächtliche Antike
- 63** Wo die Orangen blühen
- 76** Leuchtende Augen
- 110** Open Air am Tiber
- 133** Wunderbar rasten
- 208** Noch mal richtig jung
- 279** Alle Wege führen nach Rom
- 333** Knack!
- 338** Lichter über dem Tiber
- 343** Frei nach Michelangelo
- 359** Auch ich in Arkadien!



ÜBERRASCHEDES

- 126** **6 x Erstaunliches:**
Überraschen Sie Ihre
Reisebegleitung!
- 138** **6 x Durchatmen:**
Entspannen, wohlfühlen,
runterkommen
- 168** **6 x Gute Laune:**
Das hebt die Stimmung!
- 297** **5 x Unterschätzt:**
Genau hinsehen, nicht daran
vorbeigehen, einfach probieren!
- 347** **6 x Einfach unbezahlbar:**
Erlebnisse, die für Geld nicht zu
bekommen sind

D DAS IST ...

Rom

Die großen Themen
rund um die Ewige Stadt.
Lassen Sie sich inspirieren!

Kein Rom-Besucher lässt den Petersdom aus. ▶



ANTIKES WIM- MELBILD

Ein Haufen alter Steine – so stellt sich das Herz Roms heute dar. Doch Schritt für Schritt können Sie hier wahrhaft eintauchen in die Geschichte Roms, ja: Europas. Die antiken Foren waren das Zentrum des Römischen Reichs, und mittendrin ist noch heute der Umbilicus Urbis zu finden, ein Rundsockel, der Nabel Roms und damit der Welt.

Am Forum Romanum schlug das Herz des Weltreichs. ►



DAS IST...
ROM





DAS antike Rom war eine Weltstadt – und eine ständige Großbaustelle: Immer neue Repräsentationsbauten, Tempel, Basiliken, Thermen und Wohnhäuser wurden gebaut. Wasser hergeführt und wieder aus der Stadt hinaus. In Schichten wuchs Rom immer weiter. Rom zählte in der Spätantike **1,5 Millionen Einwohner**. Außer einer Stadt in China hatte kein Ort auch nur einen Bruchteil dieser Bevölkerungszahlen. Tauchen Sie ein in den Glanz der Antike, nehmen Sie sich Zeit für den Spaziergang durch die Senke zwischen Campidoglio, Palatino und Viminal mit den aufragenden und den umgestürzten Säulen, den verfallenen Basiliken und Triumphbögen, den frühen Kirchen und den Mauerresten. Senatoren und Konsuln, Caesar und später die Kaiser wetteiferten darum, das Zentrum des Reichs zu vervollkommen. Am Ende der Kaiserzeit war das Forum Romanum ein **dicht bebauter Komplex**. Geordnetes und zufällig Entstandenes behaupteten sich nebeneinander. Wenn Sie hier spazieren gehen, können Sie sich fühlen wie auf einem Wimmelbild, getragen von Menschenmassen: Genau so muss es auch in der Antike hier zugegangen sein.

Glanz und Niedergang

Doch ab dem 3. Jahrhundert ging es mit der Herrlichkeit bergab. Bürgerkriege, Invasionen germanischer Stämme und auch die Dekadenz der Führungsschichten führten zum Niedergang. Offiziell beendet war Roms antike Geschichte, als am **28. August 476** der germanische König Odoaker den jungen Kaiser Romulus Augustus absetzte. Innerhalb von 250 Jahren schrumpfte die Einwohnerzahl auf 30 000 zusam-

EINTAUCHEN

Spazieren Sie im Forum Romanum zum Belvedere oberhalb der Kirche Santa Maria Antiqua.

Dort zeigen 3D-Schaubilder Roms Aufstieg und die Bauphasen. Noch besser: Buchen Sie eine Führung bei Roma Culta. Die deutschsprachigen Kunsthistoriker bringen einem die Antike so nah, als hätten sie damals gelebt (www.romaculta.com).

men. Auf dem Forum Romanum, das heute so verkehrsumtost inmitten der modernen Weltstadt liegt, weideten Schafe. Die sinnfrohe Antike endete, das Mittelalter brach an. Rom zerfiel. Das Forum wurde anderweitig genutzt, Kirchen und Festungen hineingebaut: **Es diente als Steinbruch** und eben als Weide. Erst im 18. und 19. Jh. förderten systematische Ausgrabungen unter der 10 bis 15 m tiefen Schuttschicht die antiken Ruinen zutage.

Ohne Sponsor geht fast nichts

Die antiken Schätze zu erhalten erfordert immer wieder vor allem Geld. So ist die Fassade des Kolosseums kürzlich von Grund auf renoviert worden, derzeit wird die Arena des Bauwerks restauriert. Auf rund 25 Millionen Euro werden sich die Kosten belaufen, ermöglicht durch die Finanzspritze eines italienischen Luxus-Schuhherstellers, der sich so für 15 Jahre die Bildrechte am antiken Bauwerk gesichert hat.



ARM, ABER GEHALT- VOLL: ROMS KÜCHE

Sie werden sich manchmal wünschen, wie die alten Römer zu speisen: hingegossen auf dem Triclinium, der berühmten Liege. So wären dem Genuss keine Grenzen gesetzt – die Toga fällt locker, nichts kneift oder zwick

Für Pasta cac
braucht es nur drei

DAS IST...
ROM

AVEVODETTO



io e pepe
Zutaten.

DIE »mediterrane Diät«, eine leichte Küche mit Fisch, Tomaten und Olivenöl, können Sie in Rom natürlich finden, aber typisch römisch ist das nicht. Zucchini aus dem Umland, Käse aus den Bergen, Innereien vom Schlachthof und Frittiertes aus dem Getto, so sah die traditionelle römische Küche früher aus, eine arme, aber mächtige Küche. Auf der Speisekarte einer traditionsbewussten Trattoria finden sich animella, arzilla, trippa und reni. Sie gehören zum »quinto quarto«: Das »fünfte Viertel«, die Innereien, wurden billig verkauft, weil sie schnell verdarben. Nieren, Leber, Zunge, Kutteln, Hirn und mehr servierten Restaurants im **Testaccio-Viertel**, gleich hinter dem größten Schlachthof Roms. Animella etwa bedeutet Bries, ein zartes Organ von Lämmern und Kälbern. Vielleicht beginnen Sie erst mit einer Vorspeise. Nur Mut!

Alles nur vom Markt

Die Küche Roms ist außer durch frische Zutaten aus dem Umland durch die **jü-**

dische Tradition geprägt. Seit 2000 Jahren leben Juden in Rom; sie brachten orientalische Zutaten wie Pinienkerne, Kichererbsen und Sultaninen aus dem östlichen Mittelmeerraum mit. Gemüse kauft die Römerin von heute noch immer am liebsten auf dem Markt, den es in jedem Viertel und meistens an jedem Wochentag gibt. Da kennt man die Marktfrau seit Jahren, und natürlich wird am liebsten saisonal eingekauft. Früher brachten Schäfer Lammfleisch, Pecorino und Ricotta in die Stadt. Bauern belieferten Rom mit Gemüse. Kurze Wege, »km zero« genannt, ist das Mantara der regionalen Küche. Um dies zu betonen, haben Restaurants und Läden das **Markenzeichen D.O.L.** ersonnen, »di origine laziale«, also aus dem Latium stammend (www.dioriginelaziale.it).

Klassische Pasta gibt es natürlich auch

Natürlich spielt die Pasta eine wichtige Rolle. Ein Klassiker stammt von den Schäfern aus den Abruzzen, die **Spa-**



(AUS)PROBIEREN!

Gehen Sie so oft wie möglich essen, um die römische Küche kennenzulernen (► S. 328)! Typisch römische Gericht servieren das Pecorino und noch deftiger das Da Oio a Casa Mia, beide in Testaccio. Wer es nicht nur genießen, sondern genauer wissen möchte, meldet sich in der »Città del Gusto« an; die »Stadt des Genusses« ist ein Kochinstitut des Gambero Rosso.

Hier können Sie in eintägigen Kursen alles zum Thema »Amatriciana« lernen, Brot backen oder Nachspeisen rühren (Via Ottavio Gasparri, 13/17, www.gamberorosso.it/it/citta-del-gusto/roma).

ghetti all'amatriciana, Nudeln mit Speck und Käse, benannt nach dem Dorf Amatrice, das 2016 von einem Erdbeben schwer getroffen wurde. Für »**Pasta cacio e pepe**« braucht es nur drei einfache Zutaten: Nudeln, Käse, Pfeffer). Die Nudeln werden mit reifem Pecorino-Käse gemischt, dazu kommt frisch gemahlener Pfeffer. Der Trick, um es zu Hause – oder in Ihrer Ferienwohnung in Rom – perfekt nachzukochen: Geben Sie etwas Nudelwasser dazu, wenn Sie Käse und Pasta mischen.

Ein Klassiker ungewöhnlicher Herkunft sind die allseits bekannten »Spaghetti alla carbonara«. Lange hieß es, das Rezept nach »Köhlerart« hätten Köhler im Apennin erfunden. Tatsächlich stammt es aus dem Zweiten Weltkrieg. Amerikanische Soldaten, die ab 1944 in Rom ankamen, rührten ihr gewohntes Frühstück – Eier mit Speck – unter die allgegenwärtigen Spaghetti. In den Küchen Roms mischte sich eben zu allen Zeiten alles, die Ewige Stadt ist **ein kulinarischer Melting Pot**.

RECHTS: Höchste Konzentration ist gefordert, wenn der Chef der »Città del Gusto« zuschaut.
UNTEN: Was gibt es heute Frisches?



MACHT UND PRACHT: PALAZZI

Palazzo Barberini, Palazzo Colonna, Palazzo Pamphilj, Palazzo Farnese ... Die Liste der Adelspaläste, die Roms Stadtbild prägen, ist lang, und jedes der Bauwerke würde, wenn Mauern sprechen könnten, eine spannende Geschichte erzählen – von ehrgeizigen Familien, großen Karrieren, strategischen Hochzeiten und päpstlicher Macht.

Das Treppenhaus de Palazzo Barberini kommt noch schlicht daher. ►



DIE Barberini und die Farnese, die Colonna, die Chigi, Pamphilj und Della Rovere – etliche Familien ließen sich im Herzen Roms Paläste errichten, in denen sie ihren Status zur Schau stellen konnten. Fast alle diese Bauherren gehörten dem »päpstlichen Adel« an, der sozialen Schicht, aus der sich über Jahrhunderte das Personal für alle hohen Ämter im Kirchenstaat – vom Feldherrn bis zum Papst – rekrutierte. Die Ursprünge dieser gesellschaftlichen Elite reichen teilweise weit ins Mittelalter zurück. Die Ahnherren besaßen Ländereien in ganz Italien, die durch Schenkungen weltlicher Herrscher in den Besitz der römischen Kirchenherren kamen und aus denen ab dem 9. Jahrhundert allmählich der Kirchenstaat entstand.

Vetternwirtschaft in Perfektion ...

Als Heerführer, Bischöfe und Kardinäle machten die Sprösslinge dieser Familien Karriere. Am meisten aber profitierte der Clan, wenn es einer der Ihren ins allerhöchste Amt geschafft hatte. Als Papst konnte er Familienmitglieder in den Hochadel erheben, Brüder oder Neffen – und manchmal als Neffen deklorierte Söhne – zu Herzögen ernennen, ihnen wichtige und einflussreiche Posten zuschanzen. **Nepotismus** nennt sich diese maximierende Vetternwirtschaft, die ausgiebig etwa von Papst Urban VIII. betrieben wurde. Seine Neffen (lat. nepote) machte der geborene **Barberini** zu Kardinälen, und für die Familie ließ er den Palazzo Barberini bauen, ein barockes Manifest der Macht. Nahe dem Campo de' Fiori bauten die **Farnese** ihren Palast, eines der schönsten Renaissancebauwerke der Stadt.

Alessandro Farnese, der 1534 zum Papst gewählt wurde und fortan als Paul III. die Jesuiten förderte und die Inquisition auf Hochtouren laufen ließ, hatte seinen Aufstieg auf der kirchlichen Karriereleiter Alexander VI. zu verdanken, einem Papst aus der **Borgia**-Familie. Dieser hatte einst ein Liebesverhältnis mit Alessandros Schwester Giulia Farnese unterhalten, Grund genug, sich als Förderer des Quasi-Schwagers erkenntlich zu zeigen.

... oder erbitterte Konkurrenz

Erbitterte Konkurrenz und blutig ausgelebte Feindschaften gab es zwischen den Familien des »päpstlichen Adels« natürlich auch. So kämpften **die Orsini und die Colonna** jahrhundertlang um die Kontrolle von römischen Zufahrtsstraßen und Quartieren, also um ihren wirtschaftlichen und politischen Einfluss in der Stadt. Dieser Zwist reichte zurück bis ins 12. Jh. in die Auseinandersetzung zwischen Kaiser- und Papsttum: Die Colonna standen aufseiten der kaisertreuen Ghibellinen, die Orsini unterstützten die päpstlichen Guelfen. Erst durch das Eingreifen von Papst Julius II., einem Della Rovere, wurde der verheerende Streit anno 1511 beigelegt: Julius versammelte die Familien um sich. Deren Oberhäupter Fabrizio I. Colonna und Giulio Orsini schworen, von allen Feindseligkeiten abzulassen, und entschuldigten sich für alle je ausgesprochenen Beleidigungen. Kurz darauf besiegelte man den jungen Frieden zwischen den Familien durch die Hochzeit von Marcantonio II. Colonna und Felice Orsini. Obwohl sie als strategisches Zweckbündnis geschmiedet wurde, soll die Ehe recht glücklich gewesen sein.



FAMILIENGESCHICHTE(N)

Besuchen Sie doch Marcantonio und Felice in ihrem Heim: Immer samstags öffnet der bis heute von der Familie bewohnte **Palazzo Colonna** seine Tore, wo die beiden ihre gemeinsamen Lebensjahre verbrachten. Auf der Führung erfahren sie nicht nur viel über die bemerkenswerte Kunstsammlung der Colonna, sondern hören auch einige Episoden aus der bewegten Familiengeschichte (► S. 148, www.galleriacolonna.it).

MUTTER KIRCHE

Egal, von welcher Anhöhe Sie auf die Stadt am Tiber schauen – Kirchenkuppeln dominieren das Bild.

Mehr als 900 christliche Gotteshäuser gibt es in Rom. Dazu kommen an die 100 Klöster.

Auf Schritt und Tritt wird deutlich: Rom ist nicht nur die Hauptstadt Italiens, Rom ist auch die »Kapitale« der katholischen Kirche.

Der Petersdom, das Zentrum
des Katholizismus ►

DAS IST...
ROM





OBE: Ordensfrauen müssen auf den Straßen Roms außer kirchlichen auch weltliche Regeln beachten. UNTEN: Inbrünstiger Glaube ist allgegenwärtig in der katholischen Kapitale.



BEIM HEILIGEN VATER

Der charismatische Papst Franziskus ist sehr beliebt. Möchten Sie ihn auch einmal treffen? Eine **Generalaudienz** ist die beste Gelegenheit. Die findet immer mittwochs statt. Dann spricht der Heilige Vater in der Audienzhalle, spart auch wirtschaftliche und politische Themen nicht aus, nimmt ein Bad in der Menge, schüttelt Hände, küsst Kinder, wendet sich besonders Menschen mit Gebrechen zu. Eine (kostenlose) Eintrittskarte bekommt man beim deutschen Pilgerzentrum (www.pilgerzentrum.net, ► S. 216).



NONNEN im Habit und Mönche in der Kutte gehören auch im 21. Jh. ganz selbstverständlich zum römischen Straßenbild, ebenso wie die vielen Priester aus aller Herren Länder, die in den Straßen und Gassen an den Touristen vorüberbereiten. Als unverkennbare Zeichen lugen steife weiße Kollare unter den feinen Jacketts und den schlichten schwarzen Pullis hervor. Durch etliche Ladenfenster kann man die Herren auch beobachten, wie sie sich Kelche zeigen lassen, Rosenkränze, Kreuze, Kerzen und Opferstöcke auswählen. Etliche Ordensgemeinschaften, wie die Benediktiner, die Franziskaner, die Jesuiten und die Dominikaner, unterhalten in Rom eigene Universitäten, die Päpstliche Lateranuniversität ist die Ausbildungsstätte für den klerikalen Nachwuchs des Bistums Rom und die Päpstliche Diplomatenaakademie hat im Palazzo Severoli an der Piazza Minerva ihren Sitz. Hier werden die Diplomaten des Vatikans auf ihre berufliche Zukunft vorbereitet.

■ Nachfolger Petri

Rom, das sieht und spürt man an allen Ecken und Enden der Stadt, ist das Zuhause der römisch-katholischen Kirche. Hier steht man auf dem **Fundament der Religion**, der heute weltweit 1,25 Milliarden Menschen angehören. Zwar wirkte Jesus von Nazareth in Galiläa, auf der anderen Seite des Mittelmeers. Doch die Kunde vom gekreuzigten und auferstandenen Gottessohn erreichte schon wenige Jahrzehnte nach dessen Tod Rom, die Hauptstadt der antiken Supermacht. In den ersten nachchristlichen Jahrhunderten mussten Roms Christen ihre Religion noch im Verborgenen praktizieren. Im 4. Jh. aber lief der Christus den antiken Göttern den

Rang ab; unter Kaiser Theodosius stieg das Christentum schließlich im Jahr 391 zur Staatsreligion auf. Der Bischof von Rom reklamierte bald eine besondere Stellung für sich. Indem er sich auf **Petrus** berief, den Jünger Christi, der im Auftrag seines Herrn in Rom gepredigt und bis zu seinem Märtyrertod als erster Bischof von Rom die christliche Heilslehre verbreitet haben soll, verstand sich jeder Nachfolger in diesem Amt schlicht als richtungweisendes Oberhaupt der Christenheit.

■ Sammler und Mäzene

Nach dem Zerfall des antiken römischen Imperiums füllte die Kirche das entstandene Machtvakuum. Rom, als Wirkungsstätte des Heiligen Vaters, wurde **Zentrum des Kirchenstaats**, der sich bis ins 19. Jh. über weite Teile Mittelitaliens ausdehnte. Nach der nationalen Einigung Italiens verschwand der Kirchenstaat von der politischen Landkarte. Was dem Papst blieb, ist der Vatikan, eine 0,44 km² kleine Enklave, umgeben von römischem Stadtgebiet. Der winzige Staat verfügt nicht nur über Gerichtshöfe und Militär, er hat auch einiges politisches Gewicht; zudem kann er enorme Reichtümer sein Eigen nennen, darunter Kunstschätze von unermesslichem Wert. Denn jahrhundertlang waren die Päpste Sammler und Mäzene, beschäftigten jeweils die größten Künstler ihrer Zeit. Die Kunst im Vatikan und die großen Kirchen der Stadt, allen voran der Petersdom, sind jedes Jahr das Ziel von Millionen mehr oder weniger gläubiger Touristen. Einen Rekord brachte das Heilige Jahr 2000. Damals pilgerten rund 25 Mio. Menschen aus aller Welt in den Vatikan und die Ewige Stadt.

STRASSEN- THEATER

Geben Sie es ruhig zu: Natürlich freuen Sie sich darauf, Roms Kunstschätze zu entdecken – aber insgeheim möchten Sie auch einfach mal im Café sitzen und Leute beobachten. Keine Bange: Das ist so italienisch wie sonst kaum etwas.

Wer etwas auf sich hält,
fährt mit der Vespa vor. ►